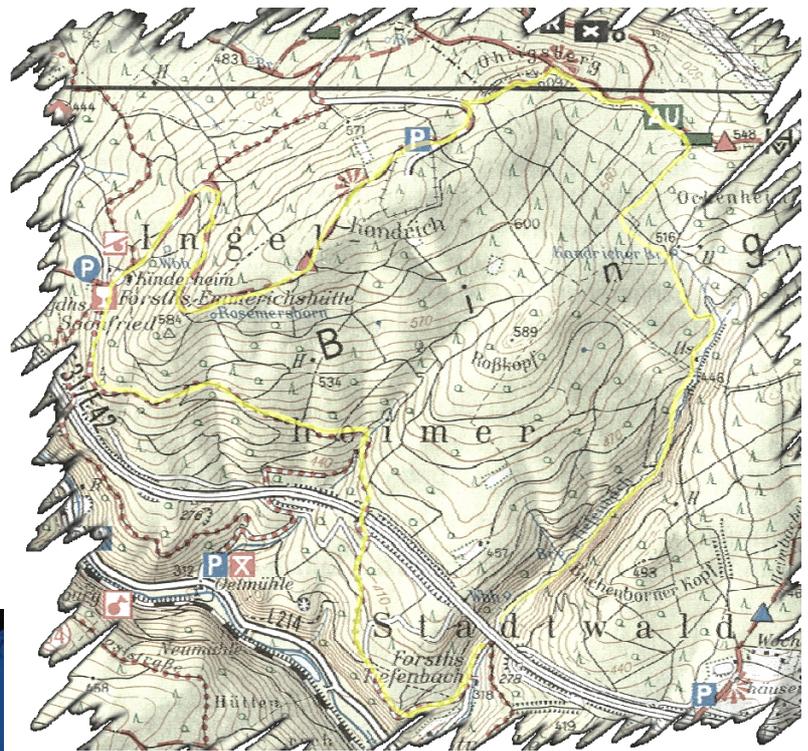


Einsame, bequeme Wanderung über den höchsten Berg des Binder Stadtwaldes

Im Norden direkt anschließend an Bingen beginnt der Rheindurchbruch. Tief eingeschnitten durchquert der Fluß die beiden Mittelgebirge Taunus und Hunsrück. Der linksrheinische Binger Stadtwald bietet viele sehr schöne Wanderungen (z.B. auch auf den Salzkopf oder durch die Kreuzbachklamm). Die höchste Erhebung ist der Kandrich (637 m). Von hier aus hat man einen weiten Blick über den Rheindurchbruch bis hin nach Koblenz.

Kurz hinter Stromberg (gemütliches Städtchen mit Burg Stromburg und Ruine Pfaffenköpfchen) und Daxweiler liegt das Forsthaus Tiefenbach etwas abseits der L214. Hier parkt man das Auto und steigt auf gut befestigter Forststraße am Tiefenbach entlang auf.



Zunächst geht es unter den himmelhoch aufragenden Stützen einer der Autobahnbrücken hindurch. Dann wird es einsam. Das muntere Bächchen begleitet uns nun etwa 200 Höhenmeter hinauf. Der lauschige Talweg ist nicht zu verfehlen!

Bei Höhe 446 knickt der Hauptweg

(Forststraße) scharf nach links ab. Durch ein Gatter hindurch geht es für uns weiter gerade hinauf. Bald erreichen wir wieder eine gut ausgebaute Forststraße, der wir weiter nach oben folgen. Wir entfernen uns kurz von Bach und kommen aber dann am Kandricher Brunnen wieder zum Bach zurück.

Statt dem Bogen Richtung Hütte zu folgen gehen wir weiter gerade aus. In der Ferne ist bereits ein Anstand zu erkennen. Wir

aber knicken am Zaun entlang nach recht ab.

Dieser Teil kann

etwas sumpfig sein. Nach etwa 500m erreichen wir den Wanderweg „AU“ und folgen ihm nun nach links. Sanft ansteigend erreichen wir den fast höchsten Punkt (Ohligsberg 609 m). An einer Weggabelung befindet sich eine Sitzgruppe mit fantastischem Ausblick. Hier lohnt es sich, Mittagspause zu machen.



Danach geht es unübersehbar Richtung Windräder zum Kandrich. Den Wegmarkierungen folgend überqueren wir die z.T. waldlose Höhe und gelangen auf eine Straße, die in Richtung des ehemaligen Geländes der US-Armee führt. Riesig ragt die erste Windkraftanlage nun vor uns auf. An deren gewaltigen Fuß geht es rechts vorbei Richtung Forsthaus Emmerichshütte.





Ab hier ist der Weg sehr gut zu finden und wir erreichen absteigend nach etwa 2,5km das bewirtschaftete Forsthaus.
Etwas schräg links hinunter geht es mit Gelbem Dreieck (begleitet uns den Rest des Weges!) auf einer Forststraße weiter. Einige Gegenanstiege sind zu meistern, aber alle sind nur kurz. Es geht parallel zur nun deutlich zu hörenden Autobahn.
Nach Querung eines deutlich eingekerbten Bachtals erreichen wir die Brücke über die Autobahn. Lautstark donnern hier die Fahrzeuge entlang. Doch nur wenige Hundert Meter später verdeckt ein Bergwall die Lärmquelle und es geht bequem weiter hinunter bis zum Forsthaus Tiefental zurück.



Streckendaten: 450 Höhenmeter Anstieg, 12 km Länge, ca. 3 Std Gehzeit



Auf dem Kandrich



Aussichtsreiche Randwanderung vom Forsthaus Emmerichshütte Richtung Forsthaus Tiefenbach